

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des 8. April wurde abgewiesen; abermals blieben fast 100 Gefangene in deutscher Hand.

Dem ersten Angriff in breiterer Front auf dem Westufer sah der Chef des Generalstabes des Feldheeres, General von Falkenhayn, mit besonderen Erwartungen entgegen. Er erschien am 9. April persönlich bei General von Gallwitz und beobachtete später die Kämpfe aus den Wäldern von Consenvoye und Haumont. Nach ruhiger Nacht begann um 9¹⁵ vormittags das Wirkungsschießen.

9. und
10. April.

Beim VI. Reservekorps kamen die Angriffsversuche der 11. Reserve-Division und der 11. bayerischen Infanterie-Division, deren Truppen durch die vorhergegangenen Kämpfe bereits erschöpft waren, am 9. April über erste Anfänge nicht hinaus. Die Verluste betragen über 200 Mann.

Auch beim XXII. Reservekorps blieb bei Bethincourt das Ergebnis hinter den Erwartungen zunächst zurück. Unter Abriegelung des Dorfes sollten südlich des Forges-Baches die Wiesenburg von Osten, die Barentake von Norden genommen werden. Erstere fiel im Laufe des Nachmittags. Einige Maschinengewehre und Gefangene wurden erbeutet. Die eigenen Verluste betragen wenig über 150 Mann. Auch das Dorf Bethincourt selbst wurde aus eigenem Entschluß der Truppe genommen. Rund 550 Gefangene, einige Maschinengewehre, zwei Revolverkanonen zählte dort die Beute. Für den Angriff von Norden gegen die Barentake hatte die 12. Reserve-Division zwei von rückwärts anmarschierende völlig frische Bataillone der 43. Reserve-Division bestimmt. Da diesen aber Zeit zur Vorbereitung und Erkundung gefehlt hatte, gelang es ihnen erst nach Einbruch der Dunkelheit, den Forges-Bach zu überschreiten und schließlich am 10. April mittags nach nochmaliger zweistündiger Artillerievorbereitung die Barentake zu nehmen. Weiter rechts drang gleichzeitig der linke Flügel der 11. Reserve-Division in die Gräben südwestlich davon ein. Bei einem eigenen Verluste von rund 550 Mann wurden 350 Gefangene und elf Maschinengewehre eingebracht.

Beim Angriff auf dem T o t e n M a n n und östlich davon zerflatterte die Artillerie- und Minenwerferwirkung, weil man nur von einigen wenigen Grabenteilen Einblick in die feindlichen Stellungen hatte. Die französischen Grabenbesatzungen wurden nicht erschüttert, die Maschinengewehre nicht ausgeschaltet und besonders die mit allem Nachdruck ausgebauten Drahthindernisse nicht zerstört. Auch waren die Franzosen, wie sich später herausstellte, durch zwei Überläufer über den bevorstehenden Angriff genau unterrichtet. Als die Sturmtruppen um 1¹⁵ nachmittags antraten, setzte sofort vernichtendes Infanterie- und Maschinengewehrfeuer von vorn und den